STADT AHRENSBURG - Beschlussvorlage -		Vorlagen-Nummer 2011/052
öffentlich		
Datum 03.08.2011	Aktenzeichen IV.3.1	Federführend: Herr Schott

Betreff

Bericht über das Straßenzustandskataster/Maßnahmen zur Straßenunterhaltung

Beratungsfolge Gremium Bau- und Planungsausschuss	Datum 17.08.2011	Berichterstatter
---	----------------------------	-------------------------

Finanzielle Auswirkungen:		JA	X	NEIN
Mittel stehen zur Verfügung:		JA		NEIN
Produktsachkonto:				
Gesamtaufwand/-auszahlungen:				
Folgekosten:				
Bemerkung:				

Beschlussvorschlag:

1. Der Ausschuss nimmt den Bericht zur Kenntnis.
2. Die Erkenntnisse finden Eingang in die Beratungen des Haushalts 2012 und die Fortschreibung der mittelfristigen Finanzplanungen.

Sachverhalt:

Straßen prägen das Erscheinungsbild der Stadt nachhaltig, sie sind nicht nur Fahrbahn, sie sind vielmehr öffentliche Flächen. Dazu gehören nicht nur Nebenflächen und Fahrbahn, sondern auch Beleuchtung, Lichtsignalanlagen und Plätze.

Der Anteil von Nebenflächen an einer Straße kann mehr als 50 % betragen. Dadurch wird deutlich, dass Straßen nicht ausschließlich für den motorisierten Verkehr gebaut werden. Straßen haben eine Vielzahl von Nutzern, diese sind sehr unterschiedlich und nicht alle haben die gleichen Interessen und Ansprüche. Straßen werden nicht ausschließlich zur Fortbewegung benötigt, sie werden auch als Aufenthaltsraum genutzt und haben dadurch einen großen Anteil an der Lebensqualität der Bürger und Nutzer. Eine weitere Aufgabe ist die Ver- und Entsorgung der direkten und indirekten Anlieger mit Strom, Trinkwasser, Gas, Telekommunikation und Abwasser. Gerade durch diese Versorger werden durch Konzessionsverträge nicht unerhebliche Einnahmen für die Stadt generiert.

Der Straßenzustand (Radwege, Gehwege und Fahrbahnen) wurde im Jahr 2010 durch das Ingenieurbüro Wittor aufgenommen. Es sind somit Zustandsdaten im 5-Jahres-Rhythmus von 1995 bis 2010 vorhanden.

Das Straßennetz hat sich in den Jahren 1995 bis 2010 von 116 km auf 130 km erweitert.

Der Straßenzustand in Ahrensburg hat sich trotz dieser Erweiterung des Netzes mit neuen Straßen in den letzten Jahren insgesamt kontinuierlich verschlechtert. Dies betrifft nicht nur die Fahrbahnen, sondern im besonders starken Maße auch die Nebenflächen (Rad- und Gehwege). Ein Grund hierfür ist – neben Baumpflanzungen – die zunehmende Anzahl von Aufgrabungen der Versorgungsträger.

Die Mehrzahl aller Versorgungsträger greift auf Trassen in den Nebenflächen zurück, lediglich die Stadtentwässerung darf ihre Leitungen in die Fahrbahn legen. Der Leitungsbau in den Nebenflächen ist auf die einfachere Bautechnik und die geringere Verkehrsstörung zurückzuführen. In den Nebenflächen werden jährlich zwischen 300 und 400 Aufgrabungen genehmigt. Trotz einer aufwendigen Verwaltung und Qualitätssicherung der Aufgrabungen führen diese immer zu Beeinträchtigungen des Bauwerks.

Betreuung und Qualitätssicherung haben deutlich an Umfang zugenommen, wobei der Kostendruck nicht das einzige Problem ist, zusätzlich ist mangelnde Sach- und Fachkunde der ausführenden Firmen und der anderen Auftragnehmer ein Problem. Angemessene Qualitätssicherung ist die Voraussetzung für ein langlebiges Bauwerk. Dies bindet personelle Kapazitäten in der Verwaltung in zunehmendem Maße.

Werden Erschließungen durch Dritte hergestellt, muss in besonderem Maße die Qualität der zu übernehmenden Flächen sichergestellt werden.

Das Bestreben nach günstiger Herstellung von Erschließungen birgt die Gefahr ungenügender Herstellungsqualität und damit verringerter Nutzungsdauer in sich. Als Folge steigt der erforderliche Unterhaltungsaufwand.

Der Anteil der Straßen, welche die Nutzungsdauer von ca. 40 bis 50 Jahren in den nächsten 10 Jahren erreicht, steigt überdurchschnittlich. Dies hängt mit der Altersstruktur des Straßennetzes zusammen, welche der Stadt- und Siedlungsgeschichte geschuldet ist.

Das Straßennetz muss in den nächsten Jahren durch große Erneuerungsmaßnahmen verjüngt und verbessert werden. In den vergangenen Jahren wurden erforderliche Erneuerungsmaßnahmen nicht im erforderlichen Maß durchgeführt, wodurch die Anzahl der überalterten Straßen stetig zugenommen hat. Dem steht ein deutlich zunehmender Anspruch an die gesamte Verkehrsinfrastruktur und deren Betreuung gegenüber.

Straßenunterhaltung:

Die Lebensdauer aller Bauwerke und Anlagen ist begrenzt, sie wird als theoretische Nutzungsdauer angegeben. Um die prognostizierte Nutzungsdauer tatsächlich zu erreichen, ist eine regelmäßige und zielgerichtete Unterhaltung notwendig.

Der Straßenbaulastträger ist zur Straßenunterhaltung verpflichtet.

Die Straßenunterhaltung hat die Vermögens- und Substanzerhaltung des städtischen Eigentums und die Verkehrssicherheit zum Ziel.

Straßenunterhaltung umfasst Instandhaltung und Instandsetzung.

Die Instandhaltung beinhaltet die betriebliche Instandhaltung, Kontrolle und Reinigung durch Straßenentwässerung, Stadtbetriebe und die bauliche Instandhaltung, provisorisches Füllen von Schlaglöchern.

Die Instandsetzung wird regelmäßig durch externe Auftragnehmer durchgeführt. Es handelt sich um substanzverbessernde Maßnahmen, z. B. Deckenerneuerungen, Kleinvertragsarbeiten und Naht- und Rissbehandlungen. Die Maßnahmen der Instandsetzung beschränken sich auf die Oberflächen.

Maßnahmen, die zusätzlich darunterliegende Schichten betreffen, gelten als *Straßenerneuerung*.

Straßenerneuerung:

Straßenerneuerung ist der Abschluss der Unterhaltung. Nach Ablauf der Lebenszeit wird eine Straße erneuert. Voraussetzung ist eine langfristige Planung, der sich eine entsprechende Bauausführung anschließt. Bei der Erneuerung wird der gesamte Straßenaufbau aufgenommen und erneuert, regelmäßig ca. 70 cm zur Herstellung der Frostsicherheit und Tragfähigkeit.

Durch die Überalterung der städtischen Verkehrsinfrastruktur entsteht die ständig steigende Notwendigkeit der Maßnahmen zur Straßenunterhaltung und Straßenerneuerung. Der Aufwand drückt sich nicht lediglich allein durch direkte Ausgaben aus, er stellt auch zunehmende Anforderung an die personellen Ressourcen der Verwaltung.

Aktueller Stand:

Die Stadt Ahrensburg hat in den letzten fünf Jahren (2005 bis 2010) 3,3 km Straßen erneuert. Dies sind ca. 2,5 % des Gesamtnetzes und ist ein Beispiel für die Problematik der Erneuerung im Hinblick auf die Altersstruktur.

Bei einer gleichmäßigen Alterstruktur und kontinuierlichen Erneuerungen sollte bei einer Lebensdauer von 40 Jahren jährlich 1/40 des Straßennetzes erneuert werden. Dies würde eine jährliche Erneuerung von 3,3 km bei 130 km Straßennetz bedeuten.

Im Bau- und Planungsausschuss wurde zuletzt im Jahr 2005 über den Zustand der Verkehrsinfrastruktur bereits berichtet.

In dem Protokoll Nr. 11/2005 weist das Ing.-Büro Wittor eine Prioritätenliste mit den 10 schlechtesten Straßen aus: teilweise Fannyhöh, teilweise Stormarnstraße, Moltkeallee, Große Straße, teilweise Waldemar- Bonsels- Weg, Spechtweg, Langekoppel, Heidekamp, Pionierweg und Hagener Allee.

Diese Prioritäten konnten bis heute nicht vollständig abgearbeitet werden, daher sind 4 von 10 Straßen noch nicht erneuert worden: Spechtweg, Lange Koppel, Pionierweg, Hagener Allee. Hinzu kommen inzwischen weitere Straßen in zunehmend schlechtem Zustand.

Die Erneuerung der Straßen schafft neues Vermögen für die Stadt.

Das Verschieben von Erneuerungsmaßnahmen zieht steigende Unterhaltungskosten nach sich und ist damit unwirtschaftlich.

Die Kosten für die Erneuerungen fließen durch Ausbaubeiträge zumindest teilweise zurück in den Haushalt der Stadt.

Der aktuelle Netzzustand macht aus Sicht der Verwaltung eine Fortschreibung der Prioritäten für Deckenerneuerung und Straßenerneuerung dringend erforderlich. Die Liste ist auf Basis der Straßendaten 2010 entstanden.

Deckenerneuerung:

Priorität	Deckenerneuerung
1	Manhagener Allee
2	Woldenhorn
3	Bahntrasse
4	Bei der Doppeleiche
5	An der Strusbek
6	Beimoorweg
7	Bünningstedter Straße
8	Jungborn
9	Erikaweg
10	Am Birkenhain

** Die Prioritätenreihung versteht sich vorläufig, Änderungen durch z. B. Umwelteinflüsse vorbehalten

Straßenerneuerung:

Priorität	Straßenerneuerung
1	Bornkampsweg
2	Hagener Allee
3	Kremerbergredder
4	Pionierweg
5	Spechtweg
6	Reesenbüttler Redder
7	Am Haidschlag
8	Lange Koppel
9	Am Neuen Teich
10	Hagenau

** Die Prioritätenreihung versteht sich vorläufig, Änderungen durch z. B. Radverkehrskonzept vorbehalten

Mit den im Haushalt 2011 und in der mittelfristigen Finanzplanung vorgesehenen Mitteln und vorhandenen personellen Kapazitäten ist eine Zustandsverschlechterung der Verkehrsinfrastruktur schwer zu verhindern.

Michael Sarach
Bürgermeister